

Autor(en): **Imhof, E.**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessung, Kulturtechnik und Photogrammetrie = Revue technique suisse des mensurations, du génie rural et de la photogrammétrie**

Band (Jahr): **54 (1956)**

Heft 8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Bücherbesprechungen

*World Geo-Graphic Atlas*. A composite of man's environment. Privately printed for Container Corporation of America 1953. Herausgegeben und gezeichnet von *Herbert Bayer*. – 368 Seiten (davon 275 Kartenseiten und Abbildungsseiten, 88 Seiten Index, 5 Seiten Vorwort).

*Goldmanns Großer Weltatlas*. Die Umwelt des Menschen. Herausgegeben von *L. Visintin*, *H. Bayer* und *W. Goldmann*. – München: Godmann 1955. 340 Seiten (28 × 40 cm), 700 kartogr. u. zeichnerische Abbildungen. Leinen Fr. 198.–.

Die Gegensätze in den kartographischen oder karten-graphischen Entwicklungen der Alten und der Neuen Welt ließen sich wohl kaum drastischer demonstrieren als etwa durch ein Gegenüberstellen heutiger offizieller topographischer Karten der Schweiz mit dem „World-Geo-Graphic-Atlas“ des Amerikaners Herbert Bayer. Im mittleren und westlichen Europa beobachten wir seit über hundert Jahren ein stetiges Steigern, Verbessern, Intensivieren der Landesvermessung, Landesforschung und der kartographischen Abbildungsformen, mit dem Endziel, durch jedes kleinste Kartenstück ein Höchstmaß an Inhaltsreichtum, an Zuverlässigkeit und, trotz aller Verfeinerung, auch an bildlicher Klarheit und Lesbarkeit zu bieten. Tradition und inhaltliche Verpflichtung behindern hierbei ein freies Spiel thematischer Variation und künstlerisch-graphischer Gestaltung.

Ganz anders in der Neuen Welt, in Amerika. Man hat dort plötzlich unter anderem auch die „Kartographie“ entdeckt, man hat sie gleichsam neu erfunden. Man hat durch den Weltkrieg erfahren, daß man vom eigenen Lande und von der übrigen Welt sehr wenig wußte. Dank reicher Mittel hat man rasch und großzügig alle Auskunftsmittel über fremde Gebiete gesammelt. Man schwimmt im Stoff. Dieser Stoff drängt zur Mitteilung. Über die Feinheiten europäisch-kartographischer Entwicklung herrscht Ahnungslosigkeit, und die Zeit fehlt, sich solche Feinheiten anzueignen. Man will rasch und elementar und sehr eindrücklich das Wichtigste zeigen. Hierzu wird jedes graphische Ausdrucksmittel und jegliche Kombination solcher Mittel herbeigezogen. Starre Lehrgebäude fehlen, und damit fehlt auch die Pedanterie, der Konservatismus der Alten Welt.

So ist der Atlas von Herbert Bayer zu verstehen. Der Ersteller ist Graphiker und Künstler von Beruf. Er zählt nicht zu der akademischen Gilde der Fachgeographen. Er wurde jedoch zum Geographen aus brennendem Interesse an den Dingen der Umwelt. Er bat die Fachgeographen um Material. Doch erwies sich dieses Material für seine Absichten als zu schwerfällig, zu umfangreich, zu unanschaulich. Er trug nun selbst zusammen, was er in der Literatur finden konnte. Er fand manche Auskünfte über fremde Länder, und zwar Auskünfte über wesentlichste Dinge und in ausdrucksstarker graphischer Form – selbst in Briefmarkenbildern.

Karte, Ansichtsbild, statistisches Diagramm, Erläuterungsskizze und Text werden unpedantisch und in buntem Wechsel zusammengefügt. Auch inhaltlich läßt sich Bayer durch kein Schulschema eingengen. Er gibt für jedes Gebiet das, was ihm besonders wissenswert erscheint, hier etwas über Geologie und Hydrologie, dort über Brauchtum und Sitte, anderswo wieder über einstige Völkerwanderungen und geschichtlich-kulturelle Einflüsse und überdies, wie es angebracht ist, in den meisten Fällen verkehrs- und wirtschaftsgeographische Dinge, Mitteilungen über Anbau, Kulturpflanzen, Ausbeutung der Bodenschätze

usw. Mit gesundem Sinn hat er hierbei in den meisten Fällen wohl das Wesentlichste über die Länder herausgehoben. Die bunten graphischen Skizzen sind ausdrucksstark und oft neuartig. Besonders eindrücklich erscheinen die einleitenden Abschnitte über Himmel und Erde und über Kartenprojektionen. Nichts ist hierbei neu, aber bekannte Dinge und Ausdrucksformen gelangen sehr ausgiebig und einprägsam zur Verwendung. Der Atlas gibt die Welt gleichsam in der Form einer Landesausstellung, zu deren Gestaltung thematische Fachkenner und graphische Gestalter zusammenwirken. Er besitzt Vorläufer auch in manchen europäischen statistischen und geographischen Werken, in Schulatlanten usw. Es wäre indessen falsch, in dem Buche von Herbert Bayer ein wissenschaftliches Quellenwerk sehen zu wollen.

Es wäre auch kleinlich, dem Verfasser eine Menge von Ungereimtheiten ankreiden zu wollen. Bayer wollte durch sein Werk nicht der Wissenschaft einen Dienst erweisen, er wollte lediglich Kenntnisse vermitteln. Er wies den Weg zum größtmöglichen freien Kombinieren aller graphischen Ausdrucksmittel. Sein Buch ist zwar nicht der erste, wohl aber der bisher umfangreichste und konsequenteste Versuch dieser Art. So ist auch das Wortspiel des Buchtitels, die Abwandlung von „Geographie“ in „Geo-Graphic“, aufzufassen.

Kurz nach der amerikanischen Ausgabe ist im Goldmann-Verlag in München eine deutsche Ausgabe erschienen, die neben Nachführungen vor allem eine Erweiterung des Deutschland und die angrenzenden Länder betreffenden Teils aufweist. Dafür wurde an Einzelkarten US-amerikanischer Gebiete gespart. Gerechter und deutlicher als in der amerikanischen Ausgabe kommt in der deutschen zum Ausdruck, daß alle eigentlichen Karten in Bearbeitung und Druck aus der geographisch-kartographischen Anstalt in Novara stammen. Als deren Bearbeiter zeichnet neben Bayer auch *L. Visintin*. *Ed. Imhof*

---

### *Sommaire*

Professor Baeschlin a 75 ans. – *A. Ansermet*, Die halb-graphische Berechnung der Verzerrung der in einem konformen System projizierten Netze. – *Robert Sennhauser*, Les tâches de l'ingénieur de commune; questions de l'organisation et de l'éducation (à suivre). – *P. Peitrequin*, Die Reproduktion des Übersichtsplanes im Kanton Waadt. – *H. Härry*, 150 ans de mensuration d'Etat en Autriche. – *Ls. Hegg*, Wörterbuch für Geometer. – *Robert Bujard* †. – *Petites communications*. – Procès verbal de la conférence des Présidents, du 28 avril 1956 à Berne. – Procès verbaux de l'Assemblée générale du 2 juin à Genève; en français et en allemand. – *Littérature: Analyses*.

---

Redaktion: Vermessungswesen und Photogrammetrie: Prof. Dr. C. F. Baeschlin, Zollikon, Chefredaktor;  
Kulturtechnik: Dr. Hans Lüthy, Dipl.-Ing., Wabern bei Bern, Seftigenstraße 345;  
Planung und Aktuelles: Dipl.-Ing. E. Bachmann, Paßwangstraße 52, Basel

Redaktionsschluß am 1. jeden Monats

Insertionspreis: 28 Rp. per einspaltige Millimeter-Zeile. Bei Wiederholungen Rabatt. Schluß der Inseratenannahme am 6. jeden Monats. Abonnementspreis: Schweiz Fr. 15.—; Ausland Fr. 20.— jährlich.

Expedition, Administration und Inseratenannahme: Buchdruckerei Winterthur AG, Telefon (052) 2252